



Damenwahl: eine Frau zwischen zwei Motorrädern

The Power of Dreams - die Macht der Träume. Diesen aussagekräftigen Slogan hatte Honda Deutschland bemüht, um ausgewählte Journalisten und Internetberichterstatler mit der aktuellen Produktpalette vertraut zu machen. Vom Speedboat bis zum Rasenmäher gab es auf dem Areal der Honda Academy im hessischen Erlensee alles zum kennenlernen und natürlich auch: Motorräder. Was interessieren uns schon Rasenmäher!

Leider war ich am eigentlichen Pressetag verhindert, so blieb mir nur ein Ausweichtermin, an dem "Clubs und Blogger" geladen waren. Welche Bewandnis dies haben sollte, soll an einer späteren Stelle erwähnt werden. Gerne war ich der Einladung des Flügelvolkes aus Offenbach gefolgt.

Mit der Reinkarnation einer Legende, der CBR 600 F, und des nagelneuen Crossrunners standen ja zwei vielversprechende Neumodelle zum Kennenlernen bereit. Im Wissen um einen ausgedehnten Testtag widmete ich mich erst der Verpflegung. Wirklich hervorragend. Doch als ich mich zum allgemeinen Pressetermin einfand, um dem humanoiden Blechkasten Asimo die metallische Krallen zu schütteln überkam mich ein ungutes Gefühl. Die versammelte Schreiber-schaft saß im Zuhörerraum, doch am

Zentraltresen fanden sich kaum noch Fahrzeugschlüssel.

Offensichtlich machten sich die Internetschreiber ihrem Namen alle Ehre und hatte von Beginn an die interessantesten Motorräder "bloggiert" bzw. "ge-bloggt". Mir blieb letztlich nur der Griff zur 1300 VTX, dem japanischen Stangen-Custombike. Es sollte eine Horizont-Erweiterung werden und wurde eine Grenzerfahrung. Der V2-Motor entfaltet absolut wundervoll seine Leistung und das erste C-ABS in einem Fahrzeug dieser Gattung ist einfach ein Muss. Das war es dann aber auch schon für mich.

Halten wir einfach fest, dass es für Leute wie mich geradezu lebensbedrohlich sein kann, sich auf eine solche Fahrzeuggattung einzulassen. In der Gewissheit durch die Hölle gegangen zu sein, suchte ich nochmals den Tresen auf. Die Situation hatte sich nicht gebessert, doch ein vertrautes Gesicht war da. Frauke Tietz, Begründerin des Motorradfahrerinnenportals fembike.de stand eben so ratlos neben mir.

Schnell war klar, dass wir beide als Neulinge mit den Abläufen und der Örtlichkeit nicht vertraut waren und unser Heil im Zusammenhalt suchen sollten. Frauke hatte sich lediglich einen Softchopper vom Schläger der Schatten sichern können und um sie

zu begleiten sank ich noch tiefer. Mangels Alternativen stieg ich auf einen Großroller, den SW-T600.

Die anschließende Testrunde ist ausreichend umschrieben, wenn wir an dieser Stelle festhalten, dass wir mehrfach den Ort "Lieblos" umrundeten. Einen Teilerfolg konnten wir bei der anschließenden Vergabe der Fahrzeuge sichern. Frauke, die eigentlich zum Testen der Honda Hornet angetreten war, griff sich auf meine Empfehlung hin den Schlüssel der neuen CBR 600 F.

Hierzu sei gesagt, dass es sich bei der großen Namenserin - die CBR 600 F ist nach wie vor der größte kommerzielle Erfolg für Honda - eigentlich im wesentlichen um eine "Hornet mit Vollverkleidung" handelt, wie selbst Hondamitarbeiter bereitwillig einräumen. Aus Preisgründen blieb nahezu alles, wie beim nackigen Allroundbike, was ja nicht schlecht sein muss.

Ich griff derweil auf eine CB 1300 zu und konnte damit endlich Motorradfahren. Kollegin Tietz war aber angesichts ihrer Wahl verunsichert - "Stummellenker!", entfuhr es ihr schockiert. Wenngleich absolut moderat montiert war die etwas nach vorne gebeugte Sitzposition für die bekennende Naked Bike-Fahrerin etwas Neues. Dabei ist der neue Landstraßensportler doch auch für sportliche Frauen gemacht.

Durchaus einsteigerfreundliche und versicherungsgünstige 102 PS, auch auf 34 Pferde drosselbar, mit unter 9000 Euro inkl. Kombi-ABS zudem erschwinglich in der Anschaffung und nicht zu massig und hoch. Auch Frauke erkennt schnell die Vorzüge eines solchen Motorrads. "Schön aussehen tut sie ja." und über 200 auf einer freien Autobahn zu fahren hat doch auch seine Reize. Dennoch freut sie sich beim nächsten Tausch auf die sonnengelbe Hornet, die im Testfuhrpark wartet.

Ich hingegen freue mich, darauf die CBR zu übernehmen. Ein optisch wirklich ansprechendes Sportmotorrad, das auch in meiner Größenklasse einen guten Bild macht. Was auf Anhieb stört, ist das von der Hornet übernommene Kombi-Instrument. Der digital dargestellte Drehzahlbalken ist schlecht ablesbar.

Und Drehzahlen sind ein guter Themenwechsel. Diese nimmt der Reihenvierzylinder äußerst unwillig auf. Man möchte ihm eigentlich die